

# Dichtkunst und schränzende Guggen

Der vorfasnächliche Plausch in Grenchen machte Lust auf das Eintauchen in die vielfältigen karnevalesken Tage.

André Weyermann

Es war ein stimmiger und stimmungsvoller Anlass, dieser zehnte Plausch, organisiert vom Team um Wisi Wisard mit Isa Kaufmann, Chrigu Suter, DJ Bonsai, Richu Werlen, Michele Colatruoglio, Jorge JayTi Tomas und Tore de Vito. Da muss ja was Gutes rauskommen, wenn selbst Populärkomiker Marco Rima – nicht KI-basiert – via Videobotschaft das vorfasnächliche Vergnügen anpreist.

Es darf sich glücklich schätzen, wer einen solchen «Opener» präsentieren kann: die Familiencombo «Schuelschwänzer». Unter dem Motto «ufem Meeresgrund» hatte sie sich an die Oberfläche gewagt, begeisterte mit einem furiosen Auftritt für Aug und Ohr. In ihren individuell gefertigten Kostümen in betörendem Türkisblau und mit schmissig-groovigen Klängen sorgte die 40-köpfige Guggenmusik rasch für beste Laune im gut besetzten Parktheater.

Blieben wir beim Musikalischen: Die «Schnabuwetzer»

aus Selzach hatten offenbar im hohen Norden als Wikinger gute Beute gemacht. Gar edel ihre Aufmachung, fein arrangiert ihre Musikstücke. Man vermeinte bisweilen die Melancholie, die ihre Heimatgefilde durchzieht, herauszuhören, die dann in schränzende Klänge überging.

In wärmeren Gegenden ist die Musik der Cocoloris zuhause. Ihr Karibik-Sound überzeugt auch noch nach Jahrzehnten die Zuhörenden und ihre selbst gefertigten Kostüme schmeicheln jeweils dem Auge. Violett und grün diesmal die Farbauswahl, Quallen, Medusen und weiteres Meeresgetier bevölkerten zur Freude des Publikums die Bühne.

## Ausgewogenes Programm aus Musik und Text

Den Organisatorinnen und Organisatoren ist es gelungen, ein ausgewogenes Programm aus musikalischen und textlichen Beiträgen zusammenzustellen. Die Schnitzelbankgruppen verbinden naturgemäss beides.

Grandios der Auftritt der Hilari-Schnibako. Als Jahrhundertkomponisten getarnt setzen sie dieses Jahr auf das Motto «Motz-Art». Und dies ist wörtlich zu nehmen. Denn ihr «Gemotze» ist grosse, gern auch (an)griffige Dichtkunst mit adäquaten Endreimen und ebensolchem Versmass. Die «Zauberflöte» gibt den Ton an, das poetische «Libretto» nimmt sich Personen und Begebenheiten vor.

Dass auch die Stadtratten die hohe Kunst des «Bänkelgesangs» beherrschen, haben sie zur Genüge bewiesen. Aus gegebenem Anlass weiteten sie ihr Territorium aus, schnüffelten in den USA, nur um den Bogen dann wieder in die Heimat zu schlagen. Anschaulich demonstrierten sie zudem, was künstliche Intelligenz anrichten kann.

Sowohl Schnibako als auch Stadtratten schonten dabei selbstredend die Hauptstadt im Osten nicht. Ebenso selbstverständlich gaben sie nur eine Kostprobe ihres Könnens ab. Der Rest folgt am Donnerstagabend in den Beizen.



Die Cocoloris als Meerestiere und mit Karibik-Sound.

Bilder: José R. Martinez

Güti und Werren steckten diesmal ihre Köpfe beim Fondue zusammen und zogen an ihren Strängen Amüsantes und Deftiges aus den Untiefen der Käsemischung ans Licht, das andere wohl lieber als ewige Kruste erstarrt gesehen hätten. Wisi Wisard wagte sich wieder einmal an eine Solonummer im Stile eines erfrischenden Stand-up-Komödianten. Insbesondere sein Gedichtvortrag zu den Stapiwahlen mit dem Vorschlag, es den Närrinnen und Narren mit einem Gremium gleichzutun, kam gut an. Aus Bettlach unterhielt der Zauberer Ron Bertolla mit viel Charme, einiger Selbstironie und vor allem verblüffenden Einlagen bestens.

Das Schlussbouquet hatte es in sich. Die Hilari Broders sind immer wieder für gewitzte Einlagen gut. Mit einem Mafia-Dinner beginnend, setzten sie mit der antifaschistischen Ballade «Bella Ciao» – natürlich in ihrem unvergleichlichen Blues-Rock-Sound – fort, um dann das Publikum mit weiteren Evergreens des Genres so richtig für die darauffolgende Sause im Foyer einzustimmen.



Schnitzelbänke von der Hilari-Schnibako.



Ausgelassene Stimmung im gut besetzten Parktheater. In der Mitte Stadtpräsident François Scheidegger.

ANZEIGE

**Gränchner Fasnacht**  
mir tauche i

27.02.-05.03.25

**VORFASNACHT: SAMSTAG, 22. FEBRUAR**  
20:00 52. Plausch | Parktheater

**SCHMUTZIGER DONNERSTAG, 27. FEBRUAR**  
05:00 Chesslete | ACHTUNG: neuer Treffpunkt  
Pausenplatz Schulhaus I und II  
14:33 Kinderumzug | Stadtzentrum  
20:03 Guggen- und Schnitzelbankabend  
in den teilnehmenden Beizen  
danach Afterparty in der Unterwasserbar  
Passage (ehemals Terry's)

**Beizenfasnacht**

**FREITAG, 28. FEBRUAR**  
14:00 Seniorenfasnacht | Eusebiushof,  
Weinberg, Kastels, Sunnepark  
21:00 16. Gosche-Nacht | Foyer Parktheater  
Eintritt nur kostümiert

**SAMSTAG, 01. MÄRZ**  
19:31 Gränchner Street-Gugge-Night  
in der Guggearena | Marktplatz Süd  
danach Afterparty in der Unterwasserbar  
Passage (ehemals Terry's)

**Strassenfasnacht**

**SONNTAG, 02. MÄRZ**  
14:14 Grosser Umzug | Stadtzentrum  
danach diverse Platzkonzerte und  
After-Umzugsparty

**MONTAG, 03. MÄRZ**  
20:20 OBERNARRivederci-Party  
Restaurant Parktheater

**DIENSTAG, 04. MÄRZ**  
13:59 Kinderball | Parktheater

**ÄSCHERMITTWOCH, 05. MÄRZ**  
20:02 Böögverbrennen | Marktplatz Nord

1990 Möbel-Märkt. gesund leben! AWA SOUND-LIGHT

DURCHGEHEND VON 22.02. BIS 04.03. LUNAPARK!  
RUMMELPLATZ MARKTPLATZ NORD

WWW.FASNACHT-GRENCHEN.CH

## Gemeinderat diskutiert zwei Gestaltungspläne

Der Gemeinderat Selzach möchte Anpassungen.

An seiner letzten Sitzung hat der Gemeinderat Selzach über zwei Gestaltungspläne diskutiert. In Altreu ist in der Kernzone ein Wohnbauprojekt geplant. Das zentral gelegene Grundstück GB 3596 mit 3142 Quadratmetern ist im Besitz der Moving Immo & Bau GmbH. Geplant ist ein Umbau eines Bauernhauses, das kommunal geschützt ist, und der Bau von zwei weiteren Gebäuden mit Wohnungen auf demselben Grundstück.

Laut Auskunft von Gemeindevorwarter Mario Kaspar wurde der Gestaltungsplan «Haagbach» vom Rat zur Kenntnis genommen. Eine sorgfältige Planung in der Altreuer Kernzone sei dem Rat wichtig, betont Kaspar. Der Rat habe noch einige kleinere Anpassungen gewünscht und werde somit auf den Gestaltungsplan zurückkommen.

Dasselbe gelte für den Gestaltungsplan «Moosbächli», der bereits 2014 erlassen wurde. Das Grundstück hat heute einen neuen Besitzer, der ein Einfamilienhaus errichten möchte. Hier hat die Gemeinde zwei Vorbehalte: erstens bei der Neigung des Daches, und zweitens müsse die Löschwasserproblematik noch gelöst werden.

Für die Administration der Kita hat der Gemeinderat die Anschaffung eines Computerprogramms beschlossen. Die Digitalisierung erleichtere die Arbeit für das Team. Dieses habe die Software ausprobiert und gutgeheissen. Bei erwarteten Projektkosten von 24'200 Franken ist eine Reserve von 4000 Franken eingeplant.

Auch für die Sekundarschule Bellach/Lommiswil/Selzach (BeLoSe) wurden Anschaffungen beschlossen. 2013

wurden im Schulhaus III «elektronische Wandtafeln» (mit Kurzdistanzbeamer) eingebaut. Diese seien inzwischen 12-jährig und täglich während vier bis sechs Stunden im Einsatz. Für den Ersatz der Geräte wurde ein Betrag von 56'600 Franken in der Investitionsrechnung freigegeben.

Schliesslich hat der Gemeinderat auch Eckwerte für Dauermietverhältnisse im Gemeindezentrum festgelegt, welches bekanntlich von der römisch-katholischen Kirchgemeinde («Pfarreizentrum») an die politische Gemeinde überging. Das Sitzungs- und Schulzimmer kann von Vereinen unentgeltlich benutzt werden und wird für Selzacher Firmen, die Kirchgemeinden und die Bürgergemeinde vermietet. Auch Lager- und Archivräume können gemietet werden. (at.)